Hinweis auf ein Buch : Chile : ein Schwarzbuch [Hans-Werner Bartsch et al.]

Autor(en): **B.W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **69 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. In einem gemeinwirtschaftlichen Unternehmen genießen Mitglieder eine Sicherheit, die weit über bloßen Geldbesitz hinausgeht: Kein Mitarbeiter kann entlassen werden, außer für schwere Vergehen, wobei die Gemeinschaft durch ihren gewählten Ausschuß über eine Entlassung entscheidet. Ob sie nun durch Krankheit oder aus anderen Gründen arbeitsunfähig werden, ist der Lohn der Mitarbeiter garantiert, soweit die Mittel des Betriebes dies erlauben. Im Ruhestand genießen sie eine Pension, die ihren Diensten und nicht ihrer sozialen Stellung entspricht.

8. In ihrer Idealform sollte das Ziel jeder Gesellschaft darin bestehen, für alle Mitarbeiter in gesunden und kranken Tagen, wie auch im Ruhestand, zu sorgen. Nun ist zuzugeben, daß für den 'Dienstleistungs-Sektor' (öffentlicher Verkehr, Schulen, Verwaltung usw.) der Staat heute verantwortlich ist. Es ist darum wichtig, daß ein System entwickelt wird, unter welchem die Quelle aller Einkünfte, die Industrie, die Gemeinschaft im Gesamten trägt.

9. Was schließlich die Gefahr betrifft, Mitglieder des Commonwealth könnten ihre Guthaben veräußern, wie dies in gewöhnlichen Cooperativen geschieht, so bestimmt unsere Verfassung, daß alle Aktiven im Falle einer Liquidation an eine ähnliche Organisation mit Wohltätigkeits-Statut abzutreten sind.»

Hinweis auf ein Buch

CHILE. Ein Schwarzbuch. Herausgegeben von Hans-Werner Bartsch u. a. 1974. Pahl-Rugenstein-Verlag Köln. Fr. 16.70.

Dieses Chile-Schwarzbuch ist vor Jahresfrist erschienen. Es mag etwas verspätet scheinen, daß wir uns heute noch mit ihm auseinandersetzen. Die Begründung dafür liegt in der Tatsache, daß seine geschichtliche Fundiertheit offenbar in der Schweiz in gewissen Kreisen in Frage gezogen wird. Weil es sich dabei wohl vor allem um Flüsterpropaganda handelt, ist es wichtig, daß Menschen, denen an der Wahrheit gelegen ist, und die das Geschehen im September 1973 in Zeitungen und am Radio verfolgt haben, sich selbst darüber Rechenschaft geben, welches Vertrauen dem Schwarzbuch entgegengebracht werden kann. Diese Prüfung ist wichtig für den Leser selbst, aber auch um in der Lage zu sein, andere darüber aufzuklären. In dem Buch steht vieles, was wir damals gelesen haben, aber auch gewisse Tatsachen, über die wir erst später Näheres hörten, wie etwa das Wirken der amerikanischen Multinationalen, der CIA und der Großbanken der kapitalistischen Länder.

Das Buch beginnt mit der Gründung und dem Programm der UNIDAD POPULAR und zeigt damit, wogegen die Junta und ihre Hintermänner sich auflehnten. Nach einer kurzen Darstellung dessen, was Allende vorgefunden hatte, werden die Errungenschaften seines Regimes gezeigt: täglich ein halber Liter Milch für jedes Kind, Schulbücher, steigender Lebensstandard, Wohnungsbau, bessere medizinische Hilfe. Weiter ist die Verstaatlichung von Kupfer-

konzernen und Privatbanken wichtig. Warum aber führten diese vielen positiven Seiten doch zu wirtschaftlichem Zerfall? Hier werden die Mittel gezeigt, mit denen durch bezahlte Streiks, Sperrung der Kredite, Rückzahlungsforderungen von Schulden, die vom vorausgegangenen christdemokratischen Regime übernommen worden waren, das Regime Allendes unterwühlt wurde. Der «Centaur»-Plan der CIA (wie es in Vietnam einen «Phönix»-Plan und in Griechenland einen «Promethäus»-Plan gab), bei dem Kissinger maßgebend beteiligt war, wird in seinen Einzelheiten gezeigt. Darüber haben wir ja seither auch in den amerikanischen Zeitungen gelesen. Ein weiteres Kapitel gilt den amerikanischen Kriegsschulen, deren Ausbildungsinhalt Konterrevolution ist und wo die chilenischen Offiziere die barbarische Grausamkeit lernten, mit der sie dann im September vorgingen. Seit ihrer Gründung hat die «US School of the Americas» in der Panamazone 21 294 lateinamerikanische Offiziere ausgebildet und diplomiert. Nach 1945 sind viele Deutsche nach Chile ausgewandert, wo sie ihrem faschistischen Ideal als Deutsch-Chilenen weiter frönten.

Das Schwarzbuch ist vier Monate nach dem Putsch zusammengestellt worden. Es gibt eine chronologische Aufzeichnung der Ereignisse vom 11. September bis zum 10. Januar. Meistens sind es Agenturberichte. Von einer großen Anzahl Ausländern (Pressevertreter, Entwicklungshelfer u. a.) werden die Grausamkeiten und Folterungen beschrieben, die sie gesehen oder am eigenen Leib erfahren haben. Ein Kapitel gilt der neu entstandenen wirtschaftlichen Lage: die Lebensmittelgeschäfte sind voll von den vorher versteckt gehaltenen Waren, aber die Preise sind um 400 und mehr Prozent gestiegen. Nahrung und Gesundheit gibt es nur noch für die Reichen. Ein abschließendes Kapitel gibt den freundschaftlichen Stimmen für das chilenische Volk Raum, bringt das Urteil der internationalen Presse und zieht die Bilanz. Zahlreiche Photographien zeigen im Bild Szenen des Geschilderten. B. W.